

Ernst Schmidt
Buchdruckerei u. Verlag
der Wittgensteiner Zeitung
Laasphe i. Westf.

Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Aemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Erscheint dreimal wöchentlich: Dienstag,
Donnerstag u. Samstag und kostet monatlich
M. 20.—; durch die Post bezogen M. 21.—
— Fernsprecher Nr. 1 —

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit M. 2.—
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit M. 8.—
Girokonto Kreispostkasse Laasphe Nr. 89
— Postfachkonto Köln Nr. 404 49 —

Schreibleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 103

Laasphe, Samstag den 2. September 1922

47. Jahrgang

Amtliches

Bekanntmachung.

Am 2. September (Samstag) findet vormittags in Laasphe im Hofe von Jakob Weiß ein Sprechtag für Versorgungsberechtigte statt. In allen Versorgungsangelegenheiten wird Auskunft erteilt.

Verorgungsamt Verleburg.

Änderung der Gebühren für die Bezirks-Schornsteinfeger des Kreises Wittgenstein.

Die Gebührenordnung vom 7. Juni 1922 (Kreisblatt Nr. 68) wird wie folgt geändert:

1. § 5 erhält folgende Fassung:
Die Gebühren für das Reinigen eines nicht feigbaren Schornsteins (russische Rohr) beträgt für die laufende Meterzahl (Bergl. Nr. 1) von

1— 5 Meter je Meter 2 M. (= 10 M.)
6— 10 " " " 1,60 M. (= 8 ")
11— 20 " " " 1,20 " (= 12 ")
21— 50 " " " 0,80 " (= 24 ")
51— 100 " " " 0,60 " (= 30 ")

Ein Hundert Meter Schornsteine kosten also zusammen 84 M.

2. § 6 erhält folgende Fassung:
In Fabrikbetrieben wird jedes feigende Meter mit 2 M. berechnet.

3. § 8 erhält folgende Fassung:
Erfolgt eine Reinigung auf besondere Bestellung, so werden als Zuschlag zu der Gebühr 32 M. erhoben.

4. § 11 erhält folgende Fassung:
Die Gebühr für das Ausbrennen der Schornsteine unterliegt der freien Vereinbarung. Die Entschädigung darf aber für den Meister 48 M., den Gesellen 32 M. und den Lehrling 16 M. je Stunde nicht übersteigen.

5. § 12 erhält folgende Fassung:
Für die Teilnahme an der Feuerstellenschau sind für die Stunde 48 M. und für den Tag 360 M. zu zahlen.

6. Diese Änderung tritt am 1. September 1922 in Kraft.
Verleburg, den 29. August 1922.

Der Landrat. J. B. Hornung, Kreisdeputierter.

Siegt die Vernunft?

△ Noch liegen bestimmte Nachrichten aus Paris nicht vor, noch weiß man nicht, wie die Entscheidung der Reparationskommission ausfallen wird. Aber neue Hoffnung ist erwacht, entstanden durch Nachrichten, die der Engländer Brabury gemacht hat. Die Berliner Börse hat dem bereits Rechnung getragen und den Markkurs verbessert. Und die Folge dieser Berliner neuen Hoffnung ist auch eine Besserung des Markkurses in New York.

Inzwischen gehen unkontrollierbare Nachrichten durch die Pariser Presse, die keine andere Bedeutung haben.

Adel im Bauernblut.

Roman eines Westfalen von Georg Heinrich Daus.

74] Nachdruck verboten.

In Begleitung ihres Onkels, des Landrats v. Spord, kam die Gräfin zurück. Wenige Minuten danach — die Versammelten tauschten noch allgemeine, höfliche Redensarten aus — traten Baron v. Diekamp und Thedo Starke ein.

„Um zur Sache zu kommen“, begann nunmehr die Gräfin, „gestatten Sie wohl, daß ich Ihnen in Herrn Geheimrat v. Spord den Vormund meines Sohnes Harald vorstelle.“

„Sehr angenehm.“
Die Stimme Dr. Morchsteins klang etwas unsicher. Vielleicht übertraf es ihn, daß drei solch wichtige Männer der Gräfin in diesem kritischen Moment zur Seite standen.

„Ich bitte Sie, in Gegenwart der Herren ganz ungeniert zu sprechen“, fuhr die Gräfin fort, nachdem sie dem Bankier die Namen der anderen Herren genannt hatte. „Wieviel schuldet Ihnen mein Sohn?“

„384 000 Mark.“

Eine genaue Weile des Stillschweigens folgte. Nur das Knistern der Papiere, die der jüdische Gast mit seiner behaarten Hand auf dem grünen Tisch ausbreitete, wurde vernommen. Kaum vermochte die Gräfin einen tiefen Seufzer zu unterdrücken. Die Herren aber wechselten ernste Blicke.

„Gestatten Sie“, sagte endlich der Geheimrat und nahm die Schuldverschreibungen und Wechsel zur Hand, um sie eingehend zu prüfen. Thedo Starke aber rechnete in diesem Augenblick das größte Rechenexempel seines Lebens. Thedo Starke hatte am Morgen einen Brief erhalten, einen Brief aus Böhmen. Diejenige, die er mit allen Fasern seines Herzens liebte, hatte ihm geschrieben. Aber nein — sie nicht; so konnte Silke v. Uhlenhorst nicht geschrieben haben. Denn es stand da: „Ich darf unter diesen Umständen nicht die Ihre werden. Leben Sie wohl — vergessen Sie mich.“ Diesen Satz hatte er immer wieder gelesen, und er

als die, daß sie erkennen lassen, wie auch in Paris die Vernunft die Oberhand gewinnt. Der „Intransigent“ behauptet, es sei beabsichtigt, nicht nur Deutschland ein längeres Moratorium zu gewähren, sondern gleichzeitig das ganze Reparationsproblem zu lösen. Er sagt, diese Lösung greife weit, denn man wolle 80 Milliarden Obligationen der Serie C ganz annullieren und auch die Obligationen der Serien A und B um mehrere Milliarden reduzieren, so daß die deutsche Gesamtschuld auf einen Betrag von etwa 40 bis 50 Millionen festgesetzt werden könnte. Diese Lösung wäre sicherlich zu begrüßen. Leider muß man beachten, daß das genannte Blatt Sensation für den Straßenhandel macht und daß seine Nachrichten nicht ganz ernst zu nehmen sind. Ueberraschend wäre auch, wenn die Reparationskommission sich zu dieser Regelung jetzt entschließen, nachdem die Premieriers sich nicht zu verständigen vermochten. Lediglich zur Wertung des Stimmungsumschwungs in Frankreich sei deshalb diese Stimme zitiert.

Aber wenn die Reparationskommission sich endlich zu einem längeren Moratorium aufschwingt, ist uns vorläufig schon geholfen. Die spätere Lösung des Reparationsproblems wird gewiß in der vom „Intransigent“ angedeuteten Weise erfolgen müssen, wenn sie überhaupt einen Zweck haben sollte. Kommt Zeit — kommt Rat. In Deutschland ist man mit der Zeit sehr bescheiden geworden. Man wird erleichtert aufatmen, wenn die Entscheidung der Reparationskommission einigermaßen erträglich ausfallen wird. Ein Aufatmen geht jetzt bereits durch Deutschland. Man pflegt bei uns die politische Lage nach dem Dollarkurs zu beurteilen. Und dieser läßt sich ja günstig an. Immerhin müssen wir uns darauf gefaßt machen, daß die Reparationskommission ihre Entscheidung mit einigen Vorbehalten und Forderungen treffen kann, die uns Verpflichtungen auferlegt. Sind sie tragbar, so wird sie das gepriesene deutsche Volk gerne übernehmen, denn es hofft von jeder entgegenkommenden Entscheidung eine Erleichterung seiner jetzt drückenden Lebenslage.

Die Auffassung in Berlin.

Berlin, 30. Aug. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ beurteilt die Lage hinsichtlich der Pariser Verhandlungen weniger optimistisch. Sie meint, die französische Presse lege einen Optimismus an den Tag, den zu teilen das deutsche Publikum vorläufig nicht den geringsten Anlaß hat. Es muß im Auge behalten werden, daß die Hauptschwierigkeit ja noch bevorsteht, nämlich die Festsetzung der Bedingungen für das Deutschland zu gewährende Moratorium. Daß Deutschland ein Moratorium gewährt werden muß, darüber sind sich heute sämtliche Alliierten einig. Nun kommt es aber darauf an, unter welchen Bedingungen es gewährt wird. Wenn man auf französischer Seite heute

so tut, als ob das Moratorium von Deutschland als selbstverständlich angenommen würde, so ist das ein Standpunkt, den zu teilen wir uns hüten müssen. Die Bedingungen, von denen die französische Presse jetzt spricht, sind für uns unannehmbar. Unannehmbar ist namentlich auch der Plan, deutsche Goldbestände in die Bank von England zu überführen. Für uns handelt es sich darum, entweder ein bedingungsloses Moratorium zu erhalten, oder ein solches unter Bedingungen, die für uns tragbar sind, und es steht noch dahin, ob innerhalb der Reparationskommission so viel wirtschaftliche Einsicht gefunden wird.

Immer noch drei Wochen.

Berlin, 30. Aug. „United Telegraph“ meldet aus Paris: In diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß mit der Entscheidung der Reparationskommission keineswegs eine endgültige Situation geschaffen werde. Selbst wenn das Moratorium abgelehnt werden sollte, seien Sanctionen gegen Deutschland vor dem nächsten Zahlungstermin, dem 15. September, nicht zu erwarten. Bis dahin seien aber noch 3 Wochen Zeit, in denen die Verhandlungen fortgesetzt werden könnten.

Die Haltung der Delegierten.

Paris, 30. Aug. (Havas.) Der „Matin“ berichtet aus einer Besprechung, die er mit dem britischen Vertreter bei der Reparationskommission, Sir John Bradbury hatte, daß dieser weder für eine Moratoriumsverweigerung noch für ein Moratorium mit Bedingungen, wie sie Poincaré verlangt, stimmen wird. Bradbury — fügt der „Matin“ hinzu — denkt an ein längeres Moratorium mit dem Ausgleich einer gleichbedeutenden Kontrolle und Beschlagnahme bei der deutschen Finanzverwaltung. Er ist der Ansicht, daß durch diese beiden Maßnahmen die Mark wieder steigt, und daß das Fehlen von Barzahlungen, die während dieser Zeit, mindestens aber 1½ Jahre eingestellt werden, durch die Möglichkeiten einer internationalen Anleihe ausgeglichen werden kann. Diese Anregungen sagen der französischen Regierung nicht zu, die außer den schon im Prinzip vor der Londoner Konferenz angenommenen Kontrollmaßnahmen die wirkliche Beschlagnahme von positiven Währungen fordert. Belgien und Italien andererseits suchen geduldig einen Vermittlungsweg.

Die deutschen Sachlieferungen.

Berlin, 30. Aug. In weiterer Verfolgung des der Reparationskommission unterbreiteten Planes zur Sicherung der Holz- und Kohlenlieferungen an die Alliierten durch Lieferungsverträge mit den entsprechenden deutschen Industrien verhandelte gestern die Reichsregierung mit den Vertretern des Kohlenbergbaues und des Holzindustries. Die Vertreter des Kohlenbergbaues erklärten sich damit einverstanden, alsbald zusammen mit

daß er in vierzehn Tagen sein Geld bekommt“, sagte Thedo Starke und sah dem Bankier fest und voll in die Augen.

„Sein Geld bekommt?“ sprach dieser mechanisch fragend nach.

„Gewiß. Ja — der Gutsbesitzer Thedo Starke — bürge dafür.“

„Wollen Sie das schriftlich geben?“

„Ja will.“

„Sie die anderen ein Wort sprechen konnten, hatte sich dieses Zwischenstück abgewandelt. Onkel Gerwald sprang unruhig auf; die Gräfin aber schüttelte weinend den Kopf und sagte nun:

„Es geht nicht, Thedo. Ich kann das nicht zugestehen.“

„Doch — liebe — Mutter!“

Mit diesen Worten ging der Sprecher auf das nahestehende Schreibpult zu, setzte sich und schrieb auf einen Bogen:

„Für die Schuldsumme von 384 000 Mark, den Herr Graf v. Uhlenhorst dem Bankier Blumenthal oder dem Inhaber dieses schuldet, bürge ich und verpflichte mich, die Summe innerhalb der nächsten vierzehn Tage vom Datum dieses Scheins gerechnet, zu berichtigen.“
Thedo Starke.“

Ruhig sich erhebend, gleichmäßig ernst, hielt der Gutsbesitzer dem Makler den Schein hin.

„Ich bin erstaunt —“ wollte der bemerken. Doch Thedo Starke sah ihn fest an und sprach:

„Ersparen Sie Ihr Erstaunen für andere Fälle. Ich denke, Ihre Mission ist beendet.“ —

Mit ganz anderen Gefühlen, als er gekommen, verließ Dr. Morchstein das Schloß. Als die schwere eiserne Tür hinter ihm zugeschlagen war, ballte er in grimmig die Faust. Einen Augenblick hoffte er, den Bärge werde nicht genug Kapital zur Verfügung haben. Aber ein Blick in die sorgfältig geführten Biffen seines Notizbuches belehrte ihn anders. Er hatte Starkes Hof mit 800 000 Mark aufgeführt gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

der Reichsregierung in Verhandlungen über den Abschluss privatrechtlicher Lieferungsverträge einzutreten. Als Unterhändler für Kohlenbergbau wurde Hugo Stinnes, Peter Möckner, Dr. Silberberg und Direktor Rüfenst. benannt. Ähnliche Verhandlungen über Holzlieferungen sollen sich unmittelbar anschließen. Die Besprechung mit den maßgebenden Vertretern der Bergarbeiterverbände und mit den Spitzenorganisationen der Arbeiter ergab gleichfalls grundsätzliche Bereitwilligkeit der Arbeiterorganisationen, an der Durchführung der Lieferungsverträge mitzuwirken. Die Reichsregierung unterrichtete von diesem Ergebnis der heutigen Besprechungen telegraphisch ihren nach Paris zur Verhandlung mit der Reparationskommission entsandten Vertreter.

Englischer Kabinettsrat.

London, 30. Aug. Gestern fand hier ein Kabinettsrat statt, über welchen „Daily Telegraph“ berichtet, daß Bradburys Betrachtungen über die finanzielle Lage Deutschlands Gegenstand der Beratungen war. Die großen sozialen und politischen Folgen, die Bradbury voraussieht, hätten den tiefsten Eindruck gemacht.

Die Wirtschaftskonferenz.

London, 30. Aug. Man glaubt hier zu wissen, daß die in Genua geplante Wirtschaftskonferenz Ende des Monats Oktober in London zusammenzutreten wird. Es sollen bereits bis ins Einzelne gehende Pläne in Ausarbeitung sein. Die Sachverständigen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten sind einig darin, daß diese Konferenz viel zum wirtschaftlichen Aufbau Europas beitragen dürfte.

Amerika wartet ab.

Paris, 30. Aug. Havas meldet aus Washington, im Weißen Hause werde erklärt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten in offizieller Form, aber ständig mit den europäischen Angelegenheiten in Verbindung bleibe. Sie warte auf einen Augenblick, wo sie eine direktere Rolle bei der Wiederherstellung der Finanzstabilität des Auslandes spielen könne. Es werde auch erklärt, daß Präsident Harding der Ansicht sei, der Augenblick sei noch nicht gekommen, in dem die Vereinigten Staaten zweckmäßig an einer internationalen Konferenz zur Lösung der Finanzprobleme teilnehmen könnten. Der Präsident habe keineswegs die Absicht, Herrn Hoover nach Europa zu schicken, wie das angeregt worden sei.

London, 28. Aug. Der Gouverneur James C. Cox, der Kandidat der demokratischen Partei während der letzten Präsidentenwahl der Vereinigten Staaten, der von Berlin in London eingetroffen ist, machte die sensationelle Mitteilung, daß ernsthafte Bestrebungen im Gange seien, den amerikanischen Handelsminister Hoover als Schlichter für die Reparationsfrage einzusetzen. Cox habe gestern in zweifelhafter Unterredung Lloyd George davon unterrichtet. Es verlautet, daß Cox von französischer, englischer und deutscher Seite erklärt worden sei, daß alle drei Nationen mit der Einsetzung Hoovers als Schlichter einverstanden seien. — Der amerikanische Presse teilte Cox mit, daß Hoover die Aufgabe erhalten werde, die Lage Deutschlands zu prüfen und die Summe, die Deutschland zahlen könne, zu fixieren. Seiner Einsetzung werde viel Vertrauen entgegengebracht und seine Entscheidung werde auch von Frankreich angenommen werden. Schon die Bekanntgabe seiner Berufung dürfte dazu beitragen, die Lage merklich zu entspannen.

Die deutsche Ernährungslage.

Im volkswirtschaftlichen Ausschusse des Reichstages erklärte der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Fehr, allerdings sei die Brotversorgung für die nächste Zeit gesichert, aber angesichts des Niederganges der deutschen Währung werde ab 1. Oktober der Brotpreis wesentlich erhöht werden müssen.

Bezüglich der durch Umlageverfahren zu erfassenden Getreidemengen bemerkte der Minister, er werde jeder organisierten Opposition mit den schärfsten Mitteln entgegenzutreten. Andererseits müsse aus Billigkeitsgründen und aus Gründen der Ausbehrhaltung der Produktivität der Umlagepreise auskömmlich festgesetzt werden. Infolge der Ungunst der Witterung sei die diesjährige Ernte nicht befriedigend ausgefallen. Sparsamer Verbrauch sei geboten. Die Reichsregierung erwäge daher, die Herstellung von Starkbier zu verbieten.

Die Kartoffelbewirtschaftung biete ein erfreuliches Bild. Um der Linderung auf dem Kartoffelmarkt entgegenzuwirken, sei es aber notwendig, daß die Verarbeitung der Kartoffeln in Brennereien zum mindesten auf das Kontingent des Vorjahres eingeschränkt werde. Hinsichtlich der Zuckerverfertigung seien die Vorarbeiten für geregelte Verteilung im Gange. Insbesondere werde erwogen die Herstellung von Süßigkeiten, Likören und Schaumweinen aus inländischem Zucker zu verbieten.

Beamtenfürsorge.

Berlin, 28. Aug. Das Reichsministerium des Innern hat entschieden: Seit längerer Zeit haben zwischen dem Reichsverkehrsministerium und Landesregierungen Beratungen zur Sicherung der Beamten und ihrer Familienangehörigen zur Behebung der infolge Erkrankung eintretenden wirtschaftlichen Gefahren stattgefunden. Es ist nunmehr beabsichtigt, mit den beteiligten Beamtenvertretungen in Fühlung zu treten. Nach Abschluß der in Kürze zu erwartenden Beratung wird ein Gesetzentwurf mit den durch die Sachlage gegebenen Vorschlägen ausgearbeitet und den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden.

Der Völkerbund und Österreich.

Berlin, 30. Aug. Aus Genf wird gemeldet: Der Völkerbundsrat, dessen Sitzungen am 31. August beginnen, hat auf Grund eines Schreibens Lloyd Georges den Beschluß der Londoner Konferenz angenommen, wonach der Rat auf dieser Tagung die wirtschaftliche und finanzielle Lage Österreichs prüfen wird. Gleichzeitig erhielt der Präsident des Rates ein Telegramm des österreichischen Bundeskanzlers, der einen dringenden Abweil an den Völkerbund richtet, den un-

gehenden Gefahren eines Zusammenbruchs Österreichs mit allen seinen, für Europa verhängnisvollen Wirkungen entgegenzutreten.

Der Streik in Frankreich.

Paris, 30. Aug. Der von dem kommunistischen Gewerkschaftsbund C. G. T. U. erlassenen Streikparole ist — wie Havas meldet — im nördlichen Bergbaubereich beinahe ausnahmslos Folge gegeben worden. Im Bezirk von Amiens steht mehr als die Hälfte der Bergleute im Streik. Auch in den Fabriken von Montmont und Maubeuge sowie in Amor sind zahlreiche Arbeiter ausständig. In Roubaix wird in hundert industriellen Fabriken teilweise und in sechzig Fabriken vollständig gestreikt. In Tourcoing ist der Ausstand so gut wie vollständig. In Lyon wurden, da eine Anzahl von Arbeitern der Metallfabriken nicht zur Arbeit erschien, die Fabriken von den Direktoren geschlossen. Am Nachmittag kam es zu Kundgebungen, wobei ein Zusammenstoß mit der Polizei erfolgte. Mehrere Polizisten wurden verletzt. Vier Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Unsere kritische Rohlenlage.

Aus dem Ruhrgebiet wird uns geschrieben: Seit 1916 hat die gesamte deutsche Kohlenförderung sich um 40,25 Prozent verringert, davon entfielen neun Prozent auf den Verlust des Saargebietes, 17,2 Prozent auf den Verlust Oberschlesiens, 14,1 Prozent auf die Minderförderung durch die Arbeitszeitverkürzung und andere Ursachen. Dazu müssen wir von der Förderung die sich 1913 auf 190,2 Mill. Tonnen belief, 1921 aber nur auf 136 Millionen Tonnen und im ersten Halbjahr 1922 auf 71,3 Mill. Tonnen jährlich 24 Millionen Tonnen der besseren Kohle an die Entente abliefern. Kein Wunder, daß von den 250 Hochöfen, 100 stillliegen, daß es an Erz mangelt, an Kohle für Industrie, Landwirtschaft und Hausbedarf. Der Fehlbetrag beziffert sich auf 35 Millionen Tonnen, er kann auch nicht wettgemacht werden, durch die zu erwartende Mehrförderung aus dem Ueberfließenabkommen ab 1. September.

Für dieses Ueberfließenabkommen sind den Ruhrknappen erhebliche Zugeständnisse gemacht worden. Sie erhalten ab 1. September einen Durchschnittslohn von 650 Mark die siebenstündige Schicht, dazu 50 Mark Wert der Deputatskölle, die sechs Ueberstunden jede Woche werden mit 150 Mark bezahlt. Diese Lohn-erhöhung bedingt eine gewaltige Kohlenpreiserhöhung. Der Zentner Kohle soll 400 Mark kosten. Die Industrie, das Gewerbe, jeder Einzelne wird nun für seine Leistungen gleichfalls erhöhte Summen fordern und die Folge ist, daß Warenpreise, Löhne und Gehälter in gleicher Weise steigen müssen, so daß der Preis der Vergarbeiter nur von kurzer Dauer sein wird. Die Mark wird sich unter diesen Umständen kaum erholen können, ihr Wert wird umso mehr sinken, je höher die Preise und Löhne stehen.

Uns blieb keine andere Wahl. Nachdem der Dollarkurs so hoch gestiegen, konnten wir keine englische Kohle mehr einführen. Angesichts der Markentwertung ist die Ruhrkohle auch nach der neuen Erhöhung noch viel billiger als die englische Kohle. Unsere Industrie kann höhere Löhne und Rohstoffpreise zahlen und doch noch wettbewerbsfähig bleiben, wenn sie mehr Kohle erhält und ihre Anlagen mehr ausnützen kann, als zur Zeit des Kohlemangels. Schlimm steht es aber mit den „kleinen Leuten“, den Klein- und Sozialrentnern, die die neue Teuerungswelle verspüren, ohne sich gegen sie wehren zu können. Für diese mit derbenamtlicher Volksfürsicht muß mehr getan werden, sollen sie nicht unbedingt untergehen.

Politische Rundschau.

Die türkische Offensive.

Die unerwartete türkische Offensive gegen die Griechen erzeugt in der englischen Presse größtes Aufsehen. „Daily Mail“ weist darauf hin, daß der Verlust von Rhum Karahisar für die Griechen die Abschneidung der Bahn zwischen Brussa, wo sich die Nordarmee befindet, und Smyrna, der Basis der Südararmee, bedeuete. Die Türken sollen zehn Divisionen zu je fünftausend Mann zur Verfügung haben und reichlich mit Artillerie und Munition versehen sein.

Vertärkung der Amerikaner.

Nach einer Meldung des Pariser „Journal“ aus Mainz ist in Köln und Koblenz das Gerücht verbreitet, daß die amerikanischen Truppen am Rhein, deren Anzahl sich seit zwei Monaten auf achtzehnhundert beläuft, sofort auf dreitausend verstärkt werden sollen.

Italien und Österreich.

Die römischen Blätter messen der Besprechung, die der Kriegsminister mit dem Minister des Auswärtigen in der Frage des Schutzes Österreichs gegen etwaige Angriffe durch die kleine Entente hatte, besondere Bedeutung bei. Die „Acquino“ will wissen, daß Österreich den Wunsch nach einem Eingreifen der italienischen Armee geäußert habe, falls Österreich bedroht werden sollte.

Aus Irland.

In der Grafschaft Mayo in Irland wurden fünf Personen nach dem Verlassen der Kirche, in der für den ermordeten General Collins die Totenmesse abgehalten wurde, erschossen.

Aus Raasphie und Umgegend.

— Die neuen Eisenbahnfahrpreise. Zum 1. September treten bereits die angekündigten Erhöhungen der Güter- und Tierpreise um 50 Prozent auf den Reichsbahnen in Kraft. Aber auch weitere Erhöhungen der Fahrpreise im Personenverkehr sollen zum 1. Oktober durchgeführt werden. Diese Erhöhung soll ebenfalls im allgemeinen 50 Prozent auf die jetzt geltenden Sätze betragen. Unter Zugrundelegung eines Kilometerfahrpreises von 2,025 Mark in der 1., von 1,125 Mark in der 2., von 0,675 Mark in der 3. und 0,45 Mark in der 4. Klasse werden die Preise für Reisekarten sich vom 1. Oktober ab wesentlich verteuern. Bei Benutzung von Schnellzügen und zugehörigen Sitzplätzen werden noch folgende Schnellzugzuschläge hinzutreten: In der 1. Zone für die 3. Klasse 15 Mark, für die 1. und 2. Klasse 30 Mark, für die 2. Zone

in der 3. Klasse 30 Mark, in der 1. und 2. Klasse 60 Mark und in der 3. Zone in der 3. Klasse 45 Mark und in der 1. und 2. Klasse 90 Mark. Neben diesen Erhöhungen sollen gleichzeitig ab 1. Oktober noch Fahrpreiserhöhungen für die Zeit-, Monats-, Wochen- und Arbeiterfahrkarten sowie für die Schülermonatskarten eintreten, doch stehen hierfür die Erhöhungen noch nicht fest. Der Fahrpreis für Hunde wird auf die Hälfte des Fahrpreises 3. Klasse festgelegt, während der Preis der Bahnsteigarten in Zukunft 1,50 Mark sein wird.

* Raasphie, 1. Sept. (Stanzel'sche.) Man muß schon viele Jahre zurückdenken, um auf ein Tierkaufsfest zu stoßen, das wie das nun hinter uns liegende von solch herrlichem Wetter begünstigt war. Vorweg mag gesagt werden, daß das in der ganzen Bevölkerung des Kreises beliebte Fest seine alte Anziehungskraft nicht verloren, ja eher noch eine Steigerung erfahren hat, was der enorme Besuch, auch von Fremden, augenfällig darlegt. In Abwesenheit des in Urlaub befindlichen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Landrat Dr. Kreschmar, wurde das Fest kurz nach 9 Uhr von dem stellv. Vorsitzenden, Herrn Georg Spies jun. aus Weidenhausen, eröffnet. In seiner Ansprache erwähnte dieser u. a., daß der Abhaltung des Festes in diesem Jahre große Schwierigkeiten gegenüberstanden. Die im Frühjahr ds. Js. im Kreise aufgetretene Maul- und Flußseuche habe eine mehrmalige Verlegung notwendig gemacht. Glücklicherweise sei der Kreis seit einiger Zeit wieder seuchenfrei und so habe der Ausschuss des Vereins anfangs des Monats die Abhaltung des Festes beschlossen. Er hoffe, daß sich das Fest würdig an die früheren anschließen und daß es dazu beitragen möge, Stadt und Land einander näher zu bringen. Nach der Eröffnung setzte auf dem ausgedehnten herrlichen Platz ein buntes, bewegtes Leben voll Willigenkeiter Eigenart ein. Gleichzeitig begann mit dem Auftrieb des Ausflugszuges der Hauptzweck des Festes. Die zur Prämierung vorgeführten, durchweg prächtigen Tiere legten davon Zeugnis ab, daß die Landwirte des Kreises ernstlich befreit sind, auf züchterischem Gebiete immer bessere Ergebnisse hervorzubringen. Auf der anderen Seite huldigte eine große Festbesucherzahl frohem Leben und Treiben. Für die Jugend bot die bald eintreffende Tanzmusik die erste Abwechslung. Im übrigen konnte konstatiert werden, daß im Vergleich zu früheren Jahren, nicht so viel an fragwürdigen, „Schauspielen“, an Schauspielen und Verkaufsständen vertreten waren. Auch die Festbesucher durch Harmonischen und sonstiges „fahrendes Volk“ fielen diesmal fort, was recht angenehm empfunden wurde. Allzu schnell vergingen für manchen Besucher die frohen Stunden. Jedenfalls kann gesagt werden, daß, als abends gegen 7 Uhr das Fest seinen durch keinen Miffton gestörten Schluß fand, sowohl Festleitung als auch Festbesucher befriedigt heimkehrten, besonders auch diejenigen, denen das Glück hold war und die ihren Gewinn-Gegenstand bei der Stillschaltung mit nach Hause nehmen konnten. — Die Prämierungsliste veröffentlichten wir in nächster Nummer.

* Raasphie, 1. Sept. Welch' trinkfeste Leute unsere Willigenkeiter sind, konnte man anlässlich des Tierkaufsfestes wieder mal so recht beobachten, denn noch ehe das Fest zu Ende ging, war in keinem der Wirtshäuser noch ein Tropfen Bier vorhanden, mozu allerdings das sehr warme Wetter wesentlich beigetragen haben mag. Verhältnismäßig noch fester — allerdings keine erfreuliche Erscheinung — war der Schnapskonsum. So konnte man in dem Steingäger-Ausschank einen kleinen Berg aufgeschapelter leerer Krüge feststellen. Welche Werte sind da an dem einen Tage durch die Gurgel geronnen!

* Raasphie, 1. Sept. Die Einwohner des Kreises sind aus der Tagespresse über den Ernst der Lage jedenfalls unterrichtet. Die von vielen Seiten, insbesondere auch von Auslandsberengern geforderten Preise lassen die Ablicht erkennen, in ihren Einnahmen mit dem amerikanischen Dollar gleichen Schritt zu halten. Damit legen sie anstelle der nationalen Währung eine fremdländische, die gerichterweise ihren unmittelbaren Einfluß nur auf Auslandsbezugnisse geltend machen dürfte. Die Erhebung dieses Vorgehens ist durchweg fragwürdig. Breite Kreise des Volkes und nicht die schlechtesten, leiden unter diesen Zuständen bittere Not. Die Verzweiflung und der Haß gegen den Wucher wird sich bei fortwährender Verelendung in Selbsthillsanhandlungen der Masse auswirken. Die Folgen hiervon sind furchtbar für die Betroffenen. Der Feindbund hat der Staatsregierung die wirksamsten Mittel zur Verhinderung solcher Ereignisse genommen. Es liegt daher jeder selbst dafür, daß er nicht in den Ruf eines Ausbeuteters des Volkes komme, damit ihn nicht das Gericht des Volkes treffe.

* Raasphie, 1. Sept. Die Polizeiverwaltung nimmt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es für Personen unter 16 Jahren verboten ist, Tabak, Tabakpfeifen, Zigarren, Zigaretten und Zigarettenpapier zu kaufen oder sich sonst unentgeltlich zu verschaffen oder auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Anlagen, sowie in öffentlichen Räumen zu rauchen. Sie weist ferner die Verschärfte daraufhin, daß es verboten ist, an Personen unter 16 Jahren die oben bezeichneten Sachen zu verkaufen oder im Gewerbebetrieb abzugeben.

* Raasphie, 29. Aug. Der Kriegerverein Raasphie hielt Samstag Abend beim Kameraden Rohlfeld seine Jahreshauptversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Einleitend gab der Vorsitzende einen Bericht über das Vereinsleben des vergangenen Jahres und erinnerte an Festlichkeiten und sonstige Veranstaltungen. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt einschließlich eines Ehrenmitgliedes 277, der Zugang des letzten Jahres 25. An Abgängen durch Tod, Verzug und Austritt hat der Verein 15 Mitglieder verloren. Die Versammlung erteilte die vier durch Tod Ausgeschiedenen durch Erheben von den Plätzen. Alsdann gab der Kassier einen Bericht über Einnahmen und Ausgaben des Vereins und wies auf die erfreuliche Tatsache hin, daß mit einem verhältnismäßig hohen Plus abgeschlossen ist. Das Protokoll über die ausgeführte Revision wurde verlesen und daraufhin dem Kassierer Entlassung erteilt. Als weiterer Punkt der Tagesordnung standen die Wahlen. Durch Stimmzettel wurden die alten Vorstandsmitglieder wiedergewählt und zwar Fr. Schäfer I. Fr. Wehn, Ludw. Schuppert, Willy Fischer, Ludwig Schneider (neu hinzugekommen Willy Schumann) und durch Zufall 3 Kreisdelegierte und der zweite Vorsitzende gewählt. Bezüglich der Beitragshebung betonte der Vorsitzende, daß der bisherige Beitrag von 8 Mk. in Zukunft nicht mehr ausreichen werde. Es wurde der Satz von 20 Mk. und für die Aliveteranen der bisherige Beitrag von 4 Mk. vorgeschlagen und angenommen. Dem Vorlande wurde bezüglich Beitragszahlung der Kriegsbeschädigten anheimgestellt, bei solchen in schwierigen wirtschaftlichen Lagen der Beitrag niederzuschlagen oder zu ermäßigen. Nach Besprechung noch weiterer Vereingangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

— Kreditbeschaffung für die Kartoffelverjorgung. Ueber vorstehende Frage findet, wie die Handelskammer Arnberg mittelt, auf Veranlassung der Vereinigung von Handelskammern des südwestfälischen Industriebezirks am Montag, den 4. September ds. Js., nachm. 4 Uhr im Hotel Lünenhof zu Hagen i. Westf. eine Aussprache statt, zu der alle mit Handelslauis versehenen Kartoffelgroßhändler Zutritt haben.

Ernteb
Postamt
der Ebe
bestell.
Postamt
über

— Buch
föher im
Streite
Eisenwer
Herausg
treffenden
zu öffnen

— Buch
Lageblatt
Nachrichten
Erstheinen
monatlich
Verteuerung

Am tom
Siegen zu
schafts
spiele
wird in der
Südwestfä

Die 1.
Sonntag im
Sp. Virel

(Die unter
die Sch

Raasph
ländliche
Straße
So wurde
Dunkelheit
Stadt zurück
der sie beina
kommender
konnte nur
handelte, w
und nicht vor
Polizei, die
folgenden ju
läßt, evtl. u
Diebe es sich
jedem Straß
die so nahe
gemacht wü
m. W. mit
Pflicht und
aber, auf u
Dingen mü
Straßen ver
heute Selbst
die vielstü
Rohheitskate
schelt ja lei
und gemein
Mark Geld
werden könn

— F
die durch
70 Pfennig
für 7 —
unerbörten

Wi
g l i d s
ter Stra
mit sein
als plötz
derrad f
daß er
in das f
Man stel
durch zu
Mann h
wiederer

ein Ehe
abends
sen ging
vorgehal
ausgeplä
eine Da
henräub
25 Jah
ren hat
fide im

fest
der Be
Gute
feln!
diese G
braverer
geschrie
mer mi

fu r u
mens
Steuer
der W
Person
haltung
Die St
zum 1
legt.

berl
einiger
letzen
nebad

60 Mark
in der
gen sollen
für die
sowie für
die Er-
rd auf die
der Preis
muss schon
lohen, das
Wetter be-
der ganzen
hungskraft
was der
n Abwesen-
ns, Herrn
von dem
idenhausen,
Abhaltung
berstanden.
Raul- und
g gemacht.
nfreier und
s die Ab-
stet wüßig
ge, Stadt
nung feste
Reben voll
m Auftrieb
zur Prä-
ten davon
treit sind,
zabringen.
hl. Frohem
ende Kan-
konkatiert
so viel an
d. Verkaufs-
fenmädchen
s recht an-
er manchen
erden, das
ktion ge-
stbesucher
das Glück
ingelottete
e veröffent-
te unsere
fles wieder
ging, war
nden, wo-
haben mag-
euliche Er-
an in dem
erer Krüge
durch die
reises.
falls unter-
Zinländer-
ihren Ein-
niten. Damit
ndische, die
anderzeug-
gehens ist
schlechten,
sifung und
Berechnung
olgen hier-
d hat der
ung solcher
ir, das er
damit ihn
mt Veran-
16 Jahren
elten und
ch zu ver-
ngen, sowie
e Geschäfts-
16 Jahren
werbetrieb
Laasphe
Jahres-
sucht war.
ereinsleben
und sonstige
einschließlich
Jahres 15
Berein 25
durch Tod
an gab der
n des Ver-
einem ver-
oll über die
em Kassier-
ung fanden
Vorstands-
Behn, Ludw.
ugekommen
nd der zweite
betonte der
ukunft nicht
st, und für
vorge schlagen
tagzahlung
rigen wirt-
ermäßigen.
wurde die
ffelber-
ndelstamm-
ung von
m Montag,
enschloß zu
Handelber-

Erndtebrück, 31. Aug. Nach einer Mitteilung des hiesigen Postamtes werden die Orte Grünwald, Alenteich, Am Bohl, In der Ebe und Bahnhof Röppe von jetzt ab nur dreimal wöchentlich bedient. Durch diese Einrichtung wird ein Beamter beim hiesigen Postamt übrig gemacht.

— Buchman, 29. Aug. Auf das Gerücht hin, daß ein Arbeiter im benachbarten Elmshausen noch eine größere Menge von Getreide zurückgehalten habe, unternahm an 200 Arbeiter des Eisenwerkes Carlshütte einen Demonstrationsszug dorthin und forderten Herausgabe des der Volksernährung entzogenen Getreides. Dem Vortreffenden blieb nichts anderes übrig, als die verlockenden Kammern zu öffnen und sich dem Willen der Demonstranten zu beugen.

— Eine Reihe von Zeitungen hat bereits die neuen Verkaufspreise für September bekannt gegeben. Es kosten: Berliner Tageblatt 300 Mk., „Frankfurter Zeitung“ 200 Mk., „Frankfurter Nachrichten“ 110 Mk., die Casseler Zeitungen mit 7maligem Erscheinen 80 Mk., die Marburger Zeitungen 75 bzw. 70 Mk. monatlich. Ab 1. Oktober erfahren diese Preise eine weitere Verteuerung von 50 Prozent.

Turnen * Spiel * Sport.

Sportvorschau.

Am kommenden Sonntag wird der SpV. Banse den SpV. 07 Siegen zu Gast haben, um gegen die 1. Mannschaft ein Gesellschaftsspiel auszutragen. 07 war in der letzten Runde der Verbandsspiele führender Verein der Kreisliga im Bezirk Siegerland und wird in der kommenden Serie in der Gauliga des neuen Bezirks Südwestfalen einen guten Gegner abgeben.

Die 1., 2. und 3. Mannschaft des SpV. Feubingen spielt am Sonntag im Gesellschaftsspiel gegen die drei ersten Mannschaften des SpV. Birtelbach.

Eingefandt.

(Die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel dienen lediglich dem Meinungsaustausch; die Schriftleitung lehnt, außer der Pressegesetze, jede Verantwortung ab.)

Laasphe, 31. August. Daß nun schon in unserem kleinen, ländlichen Orte friedliche Leute nicht mehr unbelästigt über die Straße gehen können, sollte man einfach nicht für möglich halten. So wurde am vergangenen Dienstag abend, kurz nach Eintreten der Dunkelheit, einer älteren Dame, die von einer Besorgung aus der Stadt zurückkehrte, auf der Laasphebrücke ganz unerwartet und ohne jede Ursache von einem Rohling ein Schlag in den Nacken versetzt, der sie beinahe zu Boden gestreckt hätte. Ein zufällig des Weges kommender Mann, der von der Ueberfallenen zu Hilfe gerufen wurde, konnte nur feststellen, daß es sich um 2 stark angetrunkene Komplizen handelte, welche dem „Alte“ nach dem Arbeiterstand angehört und nicht von Laasphe waren. Unsere Bürgergesellschaft muß aber von unserer Polizei, die uns schützen soll, verlangen, daß dieselbe ihren Schweiß solchen jugendlichen Fliegeln und Rohlingen viel reichlicher zukommen läßt, evtl. unter Zuhilfenahme der gesamten anständigen Bürgergesellschaft. Diese es sich a. B. nicht erlauben, daß endlich einmal der von jedem Straßenpassanten als widerwärtig empfundenen „Gefährte“, die so nahe mit Anpöbeleien verbunden ist, ein wirksames Ende gemacht würde? Im benachbarten Siegen hat die Schutzpolizei m. W. mit dieser Aufgabe ganz energisch aufzutreten gesucht. Pflicht und Aufgabe der Eltern, Erzieher und Anverwandten ist es aber, auf unsere Jugendlichen noch viel mehr einzuwirken. Vor allen Dingen müßten bei ausgeprochenen Rohheitsakten ganz exemplarische Strafen verhängt werden. Was bedeuten für unsere Jugendlichen heute Geldstrafen von ein paar Mark! Die einzig wirksame Strafe, die vielleicht zuerst Abhilfe schaffen könnte — und bei derartigen Rohheitsakten auch alleine angebracht wäre — die Prügelstrafe, fehlt ja leider in unserem humanen Staatswesen. Zweckmäßig und gemeinnützig wäre wohl auch, wenn anstelle von soundsoviel Mark Geldstrafe, soundsoviel Stunden Arbeitsdienst angelegt werden könnten.

Bermischte Nachrichten.

— Frankfurt a. M., 30. Aug. Im Spektakel kaufen Händler die durch die letzten Stürme massenhaft herabgeworfenen Äpfel für 70 Pfennig das Pfund auf und verkaufen die Ware in Frankfurt für 7 — sieben — Mark das Pfund. Wer schreit gegen diesen unerhörten Wucher ein?

Wiesbaden, 30. Aug. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Montag auf der Platter Straße. Ein Telephonarbeiter von Wiesbaden fuhr mit seinem Fahrrad die abschüssige Platterstraße herab, als plötzlich an einer Wiegung ein Hund in das Vorderrad sprang. Der Mann fiel dadurch so unglücklich, daß er von der sofort herbeigerufenen Sanitätswache in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Man stellte dort einen Bruch des Gehirns fest, wodurch zum Teil das Gehirn freigelegt wurde. Der Mann hat seit dem Unfall das Bewußtsein nicht mehr wiedererlangt.

Niedesheim, 30. Aug. (Straßenraub.) Als ein Ehepaar aus Essen am Montag gegen sieben Uhr abends vom Jagdschloß Niedesheim nach Almannshausen ging, wurde es plötzlich von zwei Männern mit vorgehaltenen Revolvern angehalten und vollständig ausgeplündert. Auch einen rindsledernen Handkoffer u. eine Damentasche aus Krokodillleder raubten die Straßenräuber. Sie waren ungefähr im Alter von 20 bis 25 Jahren, trugen graugrüne Militärkleider und waren bartlos. Einer der Täter hat eine große Zahnfide im Unterkiefer.

Freuzbach, 28. Aug. (Poetische Kartoffelgespräche.) An einem einsamen Kartoffelacker hat der Besitzer eine Tafel aufgestellt mit der Aufschrift: „Gute Menschen stehlen und beschädigen keine Kartoffeln!“ — Aber der Bissitus muß erleben, daß unter diese Ermahnung zur Brabheit jetzt von einem noch braveren Zeitgenossen die Versicherung auf die Tafel geschrieben wurde: „Gute Menschen bezahlen den Zentner mit 600 Mark!“

Wirmajens, 30. Aug. Eine Wohnungs- und Grundsteuer wird ab 1. 10. im Stadtbezirk Wirmajens zur Einführung gelangen und zwar wird die Steuer in allen Fällen erhoben, in denen die Zahl der Wohnräume einer Wohnung die um eins vermehrte Personenzahl des die Wohnung innehabenden Haushaltungsvorstandes Haushaltungsvorstandes übersteigt. Die Hinterziehung der Abgabe wird mit Geldstrafe bis zum 10- bis 20fachen Betrag der fälligen Steuer bestraft.

Dillingen (Saar), 30. Aug. (Die Bäder verlangen Frankenzahlung.) Die vereinigten Bäder im Kreise Saarlouis haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, von Montag ab das Freibad nur gegen Frankenzahlung abzugeben. Dem-

gemäß kostet ein großes Weißbrot 1,40 Frs., ein kleines 70 Cts., ein Wasserwed 15 Cts.

§ Ein einträgliches Handwerk. Die Berliner Polizei verhaftete einen polnischen Gauner, der bei einer Bank auf vierzig Reiseschecks und Kreditbriefe 4 1/2 Millionen Mark abgehoben hatte. Bei seiner Verhaftung fand man bei dem Gauner noch 1 1/2 Millionen Mark. Die Schecks und Kreditbriefe rührten von Hotel Diebstählen her, deren Opfer besonders valutarstarke Ausländer geworden waren. Der Gauner hatte die Namen der Inhaber mit einer Chlorlösung entfernt u. durch den Namen Silgengold ersetzt.

M. Gladbach, 30. Aug. (Valutasorgen.) Da sich wegen des hohen Dollarkurses die Neubeschaffung von Baumwolle und Garn immer schwieriger gestaltet, sind in verschiedenen Textilbetrieben Betriebsbeschränkungen vorgenommen worden. — Die städtische Straßenbahn ordnete für einzelne Strecken Betriebsminderungen an.

§ Trinkgeld von 2 1/2 Millionen Berliner Blätter berichten folgende wahre Geschichte aus einem großen Berliner Hotel. Ein Gast war dort abgetiegt u. hatte dem Hausdiener seine Kleider zum Reinigen gegeben. Als der Hausdiener das Zeug zum Klopfen aufhing, bemerkte er, daß aus der Tasche ein Bündel Papiergeld herausragte. Der Gast hatte wohl vergessen, es herauszunehmen. Es waren im ganzen für 2 1/2 Millionen Papiergeld. Der ehrliche Finder eilte mit seinem Funde in das Zimmer des Gastes, um ihm die Millionen zu überreichen. Mit einer Handbewegung wies der Gast den Hausdiener ab und machte ihm das geübene Geld zum Geschenk. Es handelte sich dabei um — Soljetrubel, die einen Wert von etwa 112 Mark hatten.

§ Drei Brote für eine Lehrstunde. Nach einer Meldung der „Mittleren Zeitung“ gibt die Lehrervereinigung in Burg bei Magdeburg bekannt, daß sie bei der Geldentwertung die Entschädigung für Privatstunden künftig nach dem Brotpreis berechnen werde. Der Mindestpreis für eine Privatstunde soll dem Wert von drei Broten gleichen. Der Lehrerverein sieht in diesem Verfahren die einzige Möglichkeit, die geistigen Arbeiter vor gänzlicher Verarmung zu schützen.

— Die Margarinepreise. Wie uns von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, hat das neuerliche Steigen des Margarinepreises den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft veranlaßt, mit Vertretern der Margarineindustrie in Verbindung zu treten. Die Margarineindustrie hat erklärt, daß sie infolge der Besserung des Marktkurses den Preis wieder herabsenken werde. Eine Nachprüfung der von den Margarinefabriken geforderten Preise ist im Gange.

§ Die Alkoholfrage. Nach den bisherigen Feststellungen der schwedischen Telegraphen-Agentur wurden bei der Volksabstimmung über ein Alkoholverbot in Schweden 772 777 Stimmen für und 846 536 Stimmen gegen das Verbot abgegeben.

§ Gefundenes Schlachtschiff. Das zum französischen Mittelmeergeschwader gehörige Schlachtschiff „France“ (23 500 Tonn.) ist bei Schießübungen an der Küste der Bretagne auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Das Wrack liegt in 20 Meter Tiefe. 3 Mann der Besatzung wurden vernichtet.

Letzte Nachrichten.

Das Moratoriumsgesuch abgelehnt.

Paris, 1. Septbr. Frankreich und Belgien stimmten in der Reparationskommission gegen die Gewährung eines Moratoriums an Deutschland, England stimmte dafür, Italien enthielt sich der Abstimmung.

Wir erinnern

an die Nachzahlung auf den Bezugspreis für August und September seitens der Abonnenten, welche die Zeitung durch die Post erhalten. Soweit noch nicht geschehen, bitten wir den Betrag von 15.00 Mark umgehend uns einzusenden. Jeder Briefträger kann die Zahlung annehmen.

Hotel Patt, Erndtebrück

Samstag den 2. September, abends 8 1/2 Uhr

Kieder-Abend

des Solo-Quartetts „Eintracht“ Dortmund-Schüren

(Herrn Sinnigmann, Hüsten, Mittenhoff-Kleff)

unter Mitwirkung des

Konzertfängers Herrn W. Merkert, Dortmund.

Nach Schluß der Vorträge gemüßl. Beisammensein.

Karten im Vorverkauf zu 10 Mark.

Der Reinertrag ist für unterstützungsbedürftige Erndtebrücker bestimmt.

Meine
photographische Anstalt
in Laasphe
ist jeden Sonntag von
2-4 1/2 Uhr geöffnet.
Gleichzeitig bringe mein Atelier
für Vergrößerungen nach jedem
Bilde in empfehlende Erinnerung.
Ernst Eschemann, Photograph.



Herzliche Einladung

zum

Jahresfest im Vereinshaus Laasphe

(Feldstraße)

Sonntag den 3. Sept., 2 1/2 Uhr nachm.

Redner: Prediger Schreiber, Banse,
Lehrer Hoffmann, Siegen.

Eintritt frei.

Fußballwettbewerb

SpV. Siegen 07

B. f. B. Banse

Anstoß 2 Uhr.

Offizieren ab Lager:

Ia Speisekartoffeln

Speisesalz

Biehsalz.

Ferner trifft in den ersten
Tagen eine Ladung

Bittauer Zwiebeln

ein, worauf wir schon Be-
stellungen entgegen nehmen.

Händler und Fabriken er-
halten bei entsprechender
Abnahme, dementsprechende
Preise.

Gehr. Grünenbaum

Laasphe.

Telefon 59.

Wir suchen zum sofortigen
Eintritt einen tüchtigen

Bader.

Papierwerke Fr. Weber,
Feubingen i. Westf.

Braves Mädchen

aus guter Familie gegen
hohen Lohn gesucht.

Hotel Patt,

Erndtebrück.

Für

Altblei

zahlen wir die höchsten
Tagespreise.

Gehr. Mittelmann

Inh. Ernst Mittelmann,
Laasphe.

Rehböcke

freigegeben, zahle heute
p. Pfd. 70 Mk. für Sommer-
Rehböcke 300 Mk. per Stk.,
junge Hähnen von 1 1/2 Pfd.
an aufwärts 50 Mk. per
Pfund lebend gewogen.
Georg Mülle, Wildhand-
lung, Siegen.

Janka-
Feisen-
Pulver.
Hochprozentig von un-
übertroffener Waschkraft.
30% Fettgehalt.
August Jacobias
Darmstadt.

Ich erkläre hiermit, daß
meine Bohnen im Garten
noch gestohlen sind. Wer
sie hat, weiß ich nicht.
Fr. Wagner,
Werkmeister, Laasphe.

Dollarkurs am 31. 8.: 1722.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur
öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die Rotlaufseuche unter
dem Schweinebestande der
Firma Engelh. Müller zu
Hauptmühle bei Erndtebrück
erloschen ist.

Die zur Bekämpfung der
Seuche angeordneten Ver-
kehrsbeschränkungen pp. sind
aufgehoben.

Erndtebrück, den 28. 8. 22.

Die Polizeiverwaltung.

Roßler, Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Maul- u. Klauen-
seuche im Stadtbezirk Laasphe
ist erloschen. Die Sperre-
maßnahmen sind aufgehoben.
Der Kreis Wittgenstein ist
jetzt wieder seuchenfrei.

Laasphe, den 25. 8. 1922.

Die Polizeiverwaltung.

Berensmann.

Anfertigung aller

Schuhwaren

nach Maß.

Reparaturen

werden unter Verwendung
von bestem Material

schnell u. gut ausgeführt.

Felix Schmidt,

Schuhmachermeister,
Laasphe, Wallstr. 43.

Prima Rübböl

frisch eingetroffen.

H. Seibel,

Laasphe, Telefon 67.

Uerte, Wiesenbeile

Stechschuppen

alle
Sorten Hacken

empfiehlt

C. Pökel, Erndtebrück

Schmiedemeister.

Kirchliche Nachrichten

aus Erndtebrück.

Sonntag, den 3. Septbr. 1922.

12. Sonntag nach Trinitatis.

9 1/2-10 1/2 Uhr:

Hauptgottesdienst, Pfr. Sahner.

10 1/2-11 1/2 Uhr:

Christenlehre, Pfr. Sahner.

1 1/2-2 1/2 Uhr:

Kinder-gottesdienst, Pfr. Sahner.

Freitagabend 8 1/2-10 Uhr:

Jungmädchen-Verein.

Städtischer Anzeiger.

Evangelischer Gottesdienst

in Laasphe.

12. Sonntag n. Trin., 3. Sept.

Vorm. 10 Uhr: P. Baver.

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Vorm. 10 Uhr: in Paderbach

P. Adams.

Sammlung für die dringen-

sten Notstände der Landeskirche.

Katholischer Gottesdienst

in Laasphe

Sonntag vormittags 9 Uhr

Todesanzeige.

Heute Vormittag 8 Uhr entschlief sanft infolge Altersschwäche unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Onkel,

Stellmachermeister

Wilhelm Hackler

im gesegneten Alter von über 92 Jahren, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch bekannt geben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Hackler.

Erndtebrück und Oberndorf,
den 31. August 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. September, nachm. 2 Uhr statt.

Bruchleidende

gleich welcher Art und Größe Ihre Leiden sind, besuchen Sie meinen Vertreter, der Ihnen mein gleich einer schützenden Hand von unten nach oben wirkendes, Tag und Nacht tragbares, gefächelt gefächtes, auf seine Länge und Druckwirkung selbst einstellbares

Universal-Bruchband

vorgehen und Bestellungen auf dieses sowohl, als auf sämtliche Artikel der Sanitätsbranche entgegennehmen wird am Freitag den 8. September, mittags 11¹/₂—5¹/₂ in Laasphe, Hotel zum Bahnhof und Freitag den 8., morgens 7—10 in Biedenkopf, Bahnhof-Hotel. Außerdem stehen Muster für Maß- und Spezialarbeit zur Verfügung in Urinhalter für Bettwärmer, Tag u. Nacht tragbar, Kothalter für Operierte u. Darmtrakt, Geradehalter, Leibbinden nach Wunsch u. jed. Leiden, Vorfalbinden, Krampfadern-Strümpfe, Korsetts nach Maß u. Wunsch. Ueber 25 000 Stück mit glänzendem Erfolge im Gebrauch. Kataloge für sanitäre Artikel usw. auf Wunsch kostenlos.

Ph. Steuer Sohn, Konstanz (Baden), Wessenbergstr. 15/17
Telefon 515. Spezialfabrik sanitärer Artikel u. Bandagen.

Freiwill. Versteigerung.

Am Dienstag, den 5. September 1922, mittags 1 Uhr ab werde ich in Hof-Breidenbach — Station Heudingen — den gesamten Nachlaß des verstorbenen Försters Eduard Söder meistbietend versteigern:

Inbesondere werden versteigert:

- | | |
|---|--------------------------|
| 4 Milchkuhe | 2 fette Schafe |
| 10 Hühner | 1 Glucke mit 14 Küken |
| 1 Kleiderschrank | 1 Küchenschrank |
| 1 Glaschrank | 2 Tische, 9 Stühle |
| 5 Bettstellen mit Betten und Matratze | |
| 1 Sessel | 1 Waschtisch |
| 1 Wanduhr | 2 Kommoden |
| 3 Kisten | 1 Spiegel |
| 1 Backtrog | 1 große Fleischbütte |
| 3 Lampen | 4 Kaffeekannen m. Kessel |
| Glas und Porzellan | 100 leere Flaschen |
| 1 Meßklappe | 1 Leiterwagen m. Zubehör |
| 3 Pflüge | 1 eiserne Egge |
| sonstiges Wirtschafts- und Ackergerät | |
| sämtliche weiteren Haus- und Küchengeräte | |
| Heu, Getreide, Kartoffeln. | |

Zuschlag vorbehalten.

Dr. v. Sigsfeld,

Rechtsanwalt und Notar in Laasphe.

Prima

Bittauer Speisewiebeln

haltbare Winterware hat preiswert abzugeben

Großhandels-Gesellschaft für Lebens-,
Futter- und Düngemittel,
Wallau a. d. L.

Fernsprecher 167, Amt Biedenkopf.

Gewinn-Liste

über die Verlosung des Landw. Kreisvereins Wittgenstein am 30. August 1922.

48 Heurden	2496 Striegel	5122 Schaf mit	8125 Striegel	10406 Gade	12815 Stofharre	15205 Holfel	17707 Wäschetrod
51 Kofasbelen	2504 Heurden	53 Ramm	43 Wiefenpat	30 Art	37 Bufen	15 Kartoßfrei	10 Ruckfack
103 Art	07 Heurden	53 Ruckfack	96 Heurden	35 Ziegenfette	98 Wiefenbeil	17 Ruckfack	14 Ruckfack
04 Wiefenbeil	11 Handbeil	5222 Wäschetrod	8209 Stiefkanne	51 Wäschetrod	12949 Düngegab.	47 Art	26 2 Maullförb
07 Spaten	37 Ruckfack	48 Wäschetrod	18 Art	61 Art	66 Gamaßchen	59 Gade	28 Wäschetrod
15 Wäschetrod	51 Schluder	49 Wiefenbeil	25 Spaten	76	82 Schrotfäße	68 Wäschetrod	49 Düngegab.
28 Spinnrad	65 Kartätsche	53 Heurden	34 Kornfackel	84	13001 Raffemühle	15300 Ruckfack	70 Gamaßchen
49 Holfel	2617 Senfe	62 Holfel	58 Düngegab.	89 Ruckfack	50 Ziegenfette	44 Düngegab.	89 Striegel
51 Wiefenbeil	28 Krauthack	64 Art	69 Striegel	10526 Gade	70 Wäschetrod	67 Handbeil	17813 Springform
75 Gade	57 Gade	66 Wäschetrod	8309 Kartätsche	38 W. Spaten	13105 Ruckfack	67 Handbeil	17 Wäschetrod
85 Strichschippe	94 Wäschetrod	87 Ruckfack	27 Schwenkel	46 Haargefäß	45 Thermomet.	59 Wäschetrod	30 Wäschetrod
200 Art	2711 Striegel	91 Wäschetrod	38 Ruckfack	54 Ruckfack	81 Art	67 Handbeil	68 Wäschetrod
12 Schrotfäße	30 Ziegenfette	5329 Heurden	95 eif. Ruckfack	92 Art	13215 Ruckfack	67 Maullförb	88 Heurden
33 Düngegab.	66 Art	76 Gade	8460 Art	98 Gade	97 Art	84 W. Reine	17904 Art
38 Gade	71 Schluder	96 Gade	80 Ruckfack	10601 Art	13306 Ruckfack	15540 Handtuch	09 Schnitmess.
43 Heurden	98 Kartätsche	5406 Gade	8506 Gade	14 Gade	13 Pfeife	61 Ruckfack	45 Ruckfack
46 Schaufel	2804 Art	20 Gade	07 Strichschippe	22 Wecker	28 Bienenfack.	71 Krauthack	65 Spaten
51 Heurden	08 Strichschippe	23 e. Schwenkel	51 Cocobelen	72 Düngegab.	30 Gade	98 Strichschippe	66 Wiefen
56 Drahtförb	24 Drahtförb	25 Düngegab.	73 Heurden	76 Senfe	33 Stiefkanne	15617 Art	76 Wecker
87 Striegel	25 Wäschetrod	37 Ruckfack	97 Striegel	79 W. Spaten	85 Ruckfack	60 Art	
93 Striegel	30 Wiefenbeil	84 Wecker	8625 Stiefkanne	84 Senfe	13423 Stiefkanne	67 Wäschetrod	
318 Gade	50 Heurden	5501 Wäschetrod	69 Striegel	90 Kartätsche	59 Heurden	68 Wecker	18027 Ruckfack
93 Drahtförb	94 Jauchetrick	12 Heurden	8724 Thermomet.	10711 Düngegab.	74 Wiefenpat.	76 Ruckfack	29 Kornfackel
449 Gade	2905 Wäschetrod	18 Striegel	26 Ruckfack	38 Ruckfack	79 Wiefenpat.	83 Ruckfack	59 Heurden
68 Düngegab.	32 Art	23 Gade	29 Ruckfack	99 Art	13525 Art	91 Kartätsche	18114 Heurden
90 Aufhänger	48 Haargefäß	27 Ruckfack	68 Art	10816 Haargefäß	28 Ruckfack	98 Düngegab.	33 eif. Egge
504 Wecker	75 Schluder	5612 Stofharre	96 Gade	58 Ruckfack	47 Art	15707 Stofharre	18203 Butterfack
19 Leiterfack	84 Ruckfack	26 Düngegab.	8804 Art	93 Ruckfack	63 Ruckfack	08 Stiefkanne	25 Thermomet.
59 eif. Ruckfack	3007 Kartätsche	99 Kartätsche	18 Düngegab.	94 Baumfack	88 Heurden	27 Pfeife	27 Heurden
68 Schaufel	18 Striegel	5761 Ruckfack	36 Gade	10901 Ruckfack	91 Wecker	42 Handbeil	53 Ruckfack
79 Ruckfack	19 Ruckfack	5804 Gamaßchen	40 Ruckfack	47 Halsriemen	13614 Wäschetrod	15800 Gade	62 Senfe
90 Milchfack	33 Spannfack	12 Wiefen	49 Raffemühle	72 Wiefenpat.	27 Wiefenpat.	12 Ruckfack	86 Strichschippe
634 Senfe	37 Thermomet.	38 Düngegab.	51 Stengelwag.	73 Ziegenfack	37 Senfe	81 Düngegab.	18319 Wäschetrod
73 Ruckfack	48 Springform	5954 Wäschetrod	78 Ziegenfack	89 Senfe	68 Kornfackel	89 Ruckfack	43 Wecker
93 Stiefkanne	57 Haargefäß	55 Ruckfack	89 Senfe	11000 Drahtförb	78 Stiefkanne	95 Butterfack	70 Art
64 Handtuch	3181 Schluder	67 Ruckfack	92 Wäschetrod	01 Gamaßchen	89 Düngegab.	99 Art	76 Schnitmess.
98 Ruckfack	3228 Schrotfäße	75 Haargefäß	8916 Wäschetrod	08 Art	13707 Senfe	15900 Schnitmess.	18410 eif. Ruckfack
99 Holfel	29 Sturmlat.	35 Sägefack	43 Haargefäß	29 Ziegenfack	19 Ziegenfack	69 Wiefen	26 Wiefen
801 Raffemühle	80 Ruckfack	93 Ruckfack	79 eif. Schwenk.	30 Heurden	23 Gamaßchen	75 Pfeife	27 Spaten
12 Kartätsche	3305 Kartätsche	6005 Schaufel	86 Düngegab.	11122 Krauthack	32 Baumfack	83 Wiefenpat.	28 Drahtförb
60 Wecker	06 Spaten	26 Senfe	9017 Springform	77 Pfeife	68 Heurden		29 Striegel
79 Wiefenbeil	33 Ziegenfack	38 Ruckfack	23 Ruckfack	77 Kartätsche	13813 Art	43 Wäschetrod	16046 Heurden
926 Spaten	57 Schluder	6126 Ruckfack	31 Ruckfack	41 Art	11203 eif. Eimer	48 Wäschetrod	49 Düngegab.
52 Heurden	3405 Wäschetrod	38 eif. Ruckfack	41 Ruckfack	42 Stiefkanne	21 Stiefkanne	58 Düngegab.	58 Düngegab.
53 Heurden	62 Schaufel	6214 Art	42 Stiefkanne	53 Wiefenbeil	46 Haargefäß	99 Schaufel	99 Schaufel
82 Leiterfack	82 Kofasbelen	85 Ruckfack	9122 Ruckfack	62 Kornfackel	13902 Stiefkanne	16112 Handfack	18712 Schaufel
83 Wäschetrod	92 Gade	85 Ruckfack	35 Schaufel	74 Wäschetrod	20 Haargefäß	25 Ruckfack	24 Heurden
92 Schaufel	97 Wäschetrod	6311 Striegel	64 Ruckfack	11813 Art	41 Raffemühle	36 Ruckfack	25 Ruckfack
97 Wäschetrod	3535 Stiefkanne	51 Art	91 Handbeil	39 Kornfackel	45 Wiefenbeil	42 Wiefenbeil	77 Gade
1006 Ruckfack	42 Wäschetrod	75 Kartätsche	9226 Raffemühle	68 Jauchetrick	63 Kartätsche	45 Handbeil	18803 Art
10 Gade	55 Gade	6407 Handbeil	31 Wäschetrod	84 Kornfackel	73 Striegel	88 Art	09 Wäschetrod
36 Düngegab.	61 Wäschetrod	08 Handbeil	43 Kornfackel	86 Stiefkanne	74 Düngegab.	16216 Ruckfack	33 Art
46 Kartätsche	66 Düngegab.	90 Düngegab.	54 Art	91 Ruckfack	14001 Baumfack	35 Ruckfack	68 Schaufel
47 Schaufel	74 Schaufel	6509 Maullförb	57 Art	11407 Wecker	12 Spinnrad	83 Ruckfack	74 Jauchetrick
73 Wäschetrod	3658 Ruckfack	13 Senfe	37 Wäschetrod	27 Wiefenbeil	41 Ruckfack	16308 Sägefack	77 Ruckfack
80 Ruckfack	68 Wäschetrod	26 Ruckfack	94 Raffemühle	69 Spaten	52 Milchfack	13 Düngegab.	97 Düngegab.
88 Ruckfack	76 Wäschetrod	37 Gade	9304 Wäschetrod	11513 Ruckfack	62 Ruckfack	47 Art	41 Heurden
90 Handbeil	3704 Raffemühle	94 Ruckfack	27 Ruckfack	19 Heurden	82 Haargefäß	73 Gade	18318 Heurden
96 Senfe	09 Ruckfack	6624 Ruckfack	57 Wäschetrod	82 Ruckfack	87 Stiefkanne	90 Heurden	
1105 Ruckfack	41 Gade	62 Heurden	9411 Ruckfack	58 Ruckfack	72 Pfeife	16480 Maullförb	
45 Gade	42 Schaufel	68 Wäschetrod	21 Milchfack	66 verz. Sa-	82 Striegel	87 Art	
71 Ziegenfack	42 Gade	72 Art	40 Kornfackel	menfack	86 Art	91 Wäschetrod	
1268 Wäschetrod	38910 Striegel	6806 Ruckfack	67 Wiefenpat.	93 Schaufel	87 Ruckfack	16501 Art	
90 Ruckfack	14 Ruckfack	17 Heurden	9500 Art	11728 Art	14249 Heurden	50 Ruckfack	
92 Senfe	58 e. Schwenk.	38 Spaten	23 Senfe	42 Wiefen	68 Pfeife	90 Ruckfack	
95 Sam-freuer	84 Stiefkanne	52 Wäschetrod	43 Thermomet.	54 Heurden	70 Kornfackel	16614 Ruckfack	
1300 Ruckfack	85 Schrotfäße	75 Ruckfack	72 Heurden	79 Halsriemen	77 Spaten	28 Ruckfack	
54 Ruckfack	4006 Art	6902 Springform	9600 Ruckfack	11815 Striegel	26 Leiterfack	16726 Ruckfack	
69 Wäschetrod	47 Thermomet.	11 Wecker	06 Heurden	57 Ruckfack	33 Spinnrad	40 Schaufel	
1424 Stiefkanne	87 Ruckfack	23 Wäschetrod	20 Ruckfack	11934 Düngegab.	43 Wäschetrod	72 Drahtförb	
44 Halsriemen	87 Ruckfack	23 Wäschetrod	40 Art	42 Schaufel	49 Spaten	97 Ruckfack	
88 Krauthack	92 Heurden	97 Stiefkanne	62 Stiefkanne	82 Ruckfack	93 Wäschetrod	16328 Heurden	
92 Thermomet.	4102 Heurden	98 Ruckfack	70 Wäschetrod	98 Ruckfack	14436 Pfeife	75 Baumfack	
1537 Stiefkanne	15 Senfe	7014 Heurden	9701 Gade	15 Haargefäß	42 Striegel	91 Ruckfack	
55 Senfe	57 Baumfack	48 Art	15 Ruckfack	41 Art	12004 Springform	67 Stiefkanne	
71 Art	67 Wäschetrod	96 Wäschetrod	56 Schaufel	56 Schaufel	12 Ruckfack	90 Jauchetrick	
1601 Wäschetrod	35 Stiefkanne	7152 Art	69 Kornfackel	69 Kornfackel	25 Gamaßchen	94 Art	
17 Krauthack	4210 Pfeife	7252 Art	9842 Wäschetrod	51 Wäschetrod	34 Ruckfack	52 Handbeil	
19 Heurden	46 Ruckfack	30 Springform	51 Wäschetrod	53 Striegel	40 Art	54 Schwenkel	
28 Heurden	4345 Ruckfack	93 Senfe	53 Striegel	54 Ruckfack	48 Art	97 Baumfack	
37 Art	70 Senfe	7301 Art	54 Ruckfack	75 Wäschetrod	14509 Spaten		
68 Krauthack	4425 St. Vaterne	08 Strichschippe	62 Ziegenfack	76 Schaufel	14 Pfeife		
1722 Haargefäß	63 Wiefenbeil	31 Düngegab.	93 Ruckfack	94 Ruckfack	81 Heurden	17025 Ruckfack	
45 Heurden	60 Düngegab.	90 Heurden	9912 Thermomet.	12154 Krauthack	28 Art	29 Art	
46 Springform	54 Baumfack	90 Heurden	47 Wecker	80 Ruckfack	49 Ruckfack	53 Gade	
60 Schnitmess.	4522 Düngegab.	7411 Stiefkanne	86 W. Weil	86 W. Weil	70 Ruckfack	40 Spaten	
30 Gamaßchen	48 Gade	64 Ruckfack	74 Heurden	74 Heurden	75 Wäschetrod	67 Kartätsche	
60 Düngegab.	57 Gade	91 Baumfack	75 Gamaßchen	75 Gamaßchen	84 Schrotfäße	73 Art	
68 Thermomet.	89 Wäschetrod	92 Raffemühle	77 Kornfackel	90 Ruckfack	86 Wäschetrod	89 Gade	
73 Stiefkanne	4651 Wecker	99 Gade	81 Wäschetrod	97 Ruckfack	86 Wäschetrod	17105 Ruckfack	
94 Pfeife	4724 Heurden	7507 Art	85 Jauchetrick	12315 Kornfackel	14735 Schwenkel	39 Gamaßchen	
1978 Jauchetrick	29 Springform	21 Halsriemen	90 Art	16 Gade	39 Art	43 Striegel	
82 Düngegab.	40 Kornfackel	7612 W. Spaten	10000 Spaten	68 Ruckfack	95 eif. Ruckfack	53 Krauthack	
87 Wäschetrod	46 Art	45 Ruckfack	22 Ruckfack	80 Wäschetrod	14826 Heurden	76 Senfe	
90 Art	49 Düngegab.	49 Handbeil	64 Baumfack	87 Gamaßchen	40 Heurden	94 Milchfack	
91 Ruckfack	60 Jauchetrick	84 Ruckfack	77 Haargefäß	12429 Wiefenbeil	48 Ruckfack	17214 Stiefkanne	
2015 Düngegab.	19 Gade	50 Stiefkanne	84 Pfeife	31 Stiefkanne	72 Wäschetrod	16 Jauchetrick	
60 Wiefenbeil	40 Wäschetrod	7721 Art	94 Kornfackel	43 Spaten	77 Gade	30 Stiefkanne	
65 Sam-freuer	44 Haargefäß	81 Heurden	99 Striegel	45 Ruckfack	14901 Art	37 Düngegab.	
90 Ruckfack	46 Ruckfack	87 Heurden	10114 Striegel	60 Pfeife	54 Gade	51 Ruckfack	
2102 Stiefkanne	48 Raffemühle	7846 Heurden	35 Wecker	12503 Ruckfack	55 Art	89 Senfe	
22 Heurden	60 Schaufel	87 Heurden	36 Ruckfack	20 Wiefenbeil	62 Jauchetrick	91 Handtuch	
28 Art	68 Art	97 Heurden	38 Ruckfack	40 Wäschetrod	85 Ruckfack	halter	
45 Kornfackel	93 Heurden	12 Pfeife	62 Schwenkel	45 eif. Ruckfack	94 Wäschetrod	94 Ruckfack	
48 Raffemühle	83 Schaufel	10 Leiterfack	80 Wäschetrod	50 Gade	17311 Wäschetrod	31 Schluder	
56 Drahtförb	98 Heurden	15 Wecker	96 Braupanne	59 Handbeil	15025 Kornfackel	81 Schluder	
70 Maullförb	98 Pfeife	19 Thermomet.	98 Raffemühle	12611 Wäschetrod	66 Kartätsche	41 Art	
76 Heurden	5003 Ruckfack	30 Schluder	10200 Heurden	26 Düngegab.	15102 Wecker	17413 Ruckfack	
2301 Springform	22 Striegel	44 Ruckfack	53 Kartätsche	53 Kartätsche	29 Ruckfack	36 Wäschetrod	
41 Wäschetrod	61 Kartätsche	47 Ruckfack	68 Art	83 Kornfackel	31 Kartätsche	54 Gade	
59 Wäschetrod	65 Ruckfack	57 Spinnrad	71 Maullförb	12704 Krauthack	32 Schaufel	17514 Stiefkanne	
85 Ruckfack	65 Ruckfack	76 Heurden	89 Ruckfack	19 Ziegenfack	50 Wäschetrod	65 Art	
92 Maullförb	67 Haargefäß	8014 Ruckfack	10302 Gade	32 Ruckfack	54 Düngegab.	17628 Striegel	
2412 Holfel	79 eif. Ruckfack	41 Ruckfack	09 Heurden	60 Kornfackel	77 Ruckfack	41 Wäschetrod	
32 Ruckfack	5118 Wäschetrod	44 Schaufel	35 Maullförb	62 Sturmlat.	84 Ruckfack	54 Senfe	
37 Heurden	20 Art	44 Schaufel	42 Striegel	90 Düngegab.	89 Heurden	63 Braupanne	

Die Gewinn-Gegenstände werden nur gegen Ablieferung des Loses, und zwar an Wochentagen von 12—1 Uhr mittags und an Sonntagen von 1—2 Uhr im alten Rathhause (Freibank) zu Laasphe verabfolgt. — Gewinne, die bis zum 26. Septbr. einfiel, nicht abgeholt werden, verfallen dem Landw. Kreisverein.

Laasphe, den 30. August 1922.

Der Vorsitzende der Verlosungskommission: Grund.